

Inhalt

- Bericht des Präsidenten
- Bericht Fachtagung "Qualität in der Betreuung"
- www.zakk.ch
- Fachausbildung Migration / Asyl
- Arbeitsgruppe Behördendelegation
- Jahresrechnung 2000 / Budget 2001

Bericht des Präsidenten

Liebe Kolleginnen
liebe Kollegen

Gerne möchte ich kurz über folgende Aktivitäten im vergangenen Jahr berichten:

Fachtagung Betreuung

In einer besonderen und vielleicht etwas gewagten Weise hat der Vorstand eine Fachtagung zum Thema "Qualität in der Betreuung" durchgeführt. Lesen sie dazu den Erfahrungsbericht von Frau Stäger, Asylkoordinatorin Stadt Illnau-Effretikon. Als Ausfluss dieser Tagung hat sich eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Andreas Raymann, ZAKK-Vorstand, gebildet, welche den Auftrag

hat, ein ZAKK-Leitbild "Betreuung" zu entwickeln und dieses an der GV 2001 vorzustellen.

Unterstützungsleistungen

Die Praxis zeigt immer wieder lokale Unterschiede in der Arbeit mit Asyl Suchenden. Die eine Gemeinde versteht ihren Auftrag so, eine andere etwas anderes. Unser Fachverband will diese Ungleichheiten aufdecken und wo nötig gleiche Voraussetzungen für unsere Klienten entwickeln und verankern. Vor allem in bezug auf die wirtschaftliche Unterstützung ist eine kantonale und verbindliche Lösung zwingend. Der Kanton hat in diesem Zusammenhang eine Arbeitsgruppe "Unterstützungsleistungen" gebildet, in der drei Vertreter des ZAKK mitwirken. Es sind die Ursula Heitz (Wetzikon), Raphael Gägug (Wädenswil) und Andres Raymann. Ziel ist es, verbindliche Richtlinien auszuarbeiten, welche Eingang im Behördenhandbuch und später in der kantonalen Asylverordnung finden sollen. Der vom Vorstand vorgängig erarbeitete Vorschlag, welcher bereits im Herbst 1999 dem Kanton unterbreitet wurde, soll dabei massgeblich berücksichtigt werden. So dürfen wir hoffen, dass in absehbarer Zukunft eine für alle Gemeinden verbindliche Unterstützungsregelung eingeführt wird. Damit wäre ein seit Jahren angestrebtes Ziel endlich erreicht.

WWW.ZAKK.CH

Seit Oktober 2000 ist der Fachverband im Internet präsent. Die von Christoph Pohl gestaltete und redaktionell betreute Webseite soll unter aktiver Mithilfe der Mitglieder des Fachverbandes laufend verbessert werden.. Schauen sie doch mal rein.

Fachausbildung Asyl / Migration

Der Realisierung einer Fachweiterbildung im Bereich Migration / Asyl sind wir ein Stück näher gekommen. Unter der Federführung von Lisa Stiefel, Fällanden, haben wir die Grundlagen für die Erarbeitung eines Konzeptes erarbeitet. Die Umsetzung einer Fachausbildung für PraktikerInnen dürfte in der zweiten Jahreshälfte 2001 realisiert sein. Mittlerweile ist klar, dass eine Weiterbildung gewünscht ist und einem Bedürfnis entspricht. Dies zeigte die Umfrage bei ZAKK-Mitgliedern und eine Erhebung der Arbeitsgruppe Probam im Kanton Bern. Es ist auch klar, dass die Umsetzung von einem anerkannten Bildungsinstitut, welches den formalen Anforderungen des BBT (Bundesamt für Beruf und Technologie) genügt, gemacht wird. Für den ZAKK-Vorstand ist es wichtig, dass die Weiterbildung nicht auf Stufe Hochschule angeboten wird, sondern auf teritärer Stufe. Damit ist der Zugang für Personen, die keine höhere Ausbildung haben, gesichert.

Allgemeines

Der Vorstand hat auf die laufenden Entwicklungen im Asylbereich verschiedentlich schriftlich und mit fachlichen Anregungen reagiert. Zum Beispiel auf den Beschluss des Regierungsrates zur Neuausrichtung des Unterbringungs- und Betreuungskonzeptes oder auf die Vernehmlassung zur Revision des Sozial-

hilfegesetzes. Zum Letzteren hat der ZAKK den Wunsch geäußert, in die Vernehmlassung zur kantonalen Asylverordnung eingeladen zu werden.

Einmal mehr danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für ihre ausdauernde und teils beharrliche Arbeit. Ich bin immer wieder dankbar für die vielen anregenden und informativen Gespräche. Dank ihrem Einsatz konnten wir unsere Fachveranstaltungen, unsere Interventionen beim Kanton, erste konzeptionelle Arbeiten unserer Fachausbildung oder unsere Homepage www.zakk.ch realisieren. Damit der Einsatz des Vorstands auch im kommenden Jahr ungebrochen bleibt, sind wir auf Unterstützung durch Mitglieder angewiesen. Auf Grund beruflicher Neuorientierung geht meine Arbeit als ZAKK-Präsident und als Asylkoordinator von Uster Ende Mai 01 zu Ende. Ich möchte an dieser Stellen allen für die Unterstützung in den letzten Jahre danken. Für die kommenden Aufgaben wünsche ich Ihnen und dem Vorstand viel Kraft und immer eine Portion Humor.

Richard Schmid, Uster

Fachtagung Qualität in der Betreuung im Asyl- und Flüchtlingswesen Vom 27. September 2000 in Uster

In dieser Zeit der schnellen Umwälzungen im Asyl- und Flüchtlingswesen im Allgemeinen und der ständigen Veränderung der Arbeitsbedingungen in der täglichen Arbeit an der „Front“ - im DZ oder in der 2. Phase- sind wir, die Betreuungsarbeit leisten, täglich in unserer Flexibilität, unserer Übersicht und Kreativität gefordert. Es werden verschiedenste politische und gesellschaftliche Ansprüche an uns gestellt. Und oft stossen wir an Grenzen unserer Belastbarkeit. Es war deshalb eine sinnvolle und nötige Idee des Vorstandes des ZAKK, eine Tagung zum Thema „Qualität in der Betreuung“ zu veranstalten.

Der Tag im katholischen Kirchgemeindehaus in Uster war denn auch ein voller Erfolg. In spannend und vielseitig aufgebauten Gruppenarbeiten gaben die Teilnehmenden Standpunkte bekannt und tauschten Erfahrungen aus zur aktuellen Lage - dem IST-Zustand - und zur Zukunft - dem SOLL-Zustand.

Besonders wertvoll war, dass alle Stellen, die mit dem Asylwesen zu tun haben, anwesend waren. So konnten von den „Frontleuten“ auch direkte Erfahrungen mit den „Schreibtischtägern“ ausgetauscht werden.

Frau Verena Tobler von der Fachhochschule für Soziale Arbeit Zürich kommentierte mit ihrem erkennbar grossen, praktischen Erfahrungsschatz mit lebhaften und witzigen Aussagen die Erkenntnisse der verschiedenen Gruppen und betonte in einem kurzen Vortrag, dass, wer im Asylbereich tätig sei, sich mit Menschenbildern und mit dem Weltbild auseinandersetzen müsse. Es fände gegenwärtig eine weltweite Polarisierung statt, die Menschen vor Hunger, Armut, Arbeitslosigkeit, staatlicher Repression oder Verfolgung flüchten lasse in unsere (vermeintlich) wirtschaftliche, politische und soziale Sicherheit. Man müsse

aushalten können, zwischen den Interessen der Asylsuchenden, der Bevölkerung und den Behörden zu stehen und mit Widersprüchen zu leben.

Als Hauptanliegen der Teilnehmenden wurden klare, verbindliche Standards zur Erleichterung der täglichen Arbeit gefordert, sowie die Aufwertung und Anerkennung ihrer Berufsarbeit - möglichst durch eine anerkannte Ausbildung - wie sie beispielsweise der Kanton Bern schon anstrebt.

Das vorzügliche Mittagessen konnte dank dem milden Herbstwetter unter den Bäumen eingenommen werden - zubereitet und serviert vom Partyservice Paprika der Asyl-Organisation Zürich. Besten Dank an die fleissigen Asylsuchenden und an die Leiterin.

Was war für mich persönlich wichtig? Der Austausch mit bekannten und unbekanntem Berufskolleginnen und -kollegen, die Möglichkeit, die Mitarbeitenden der kantonalen Stellen im Asylbereich einmal persönlich kennen zu lernen und - nicht zuletzt - einmal die Musse zu haben, einen ganzen Tag lang mit Fachleuten zusammen die Qualität unserer Arbeit zu überdenken. Und eine Bemerkung von Verena Tobler hat etwas bei mir bewirkt: Nämlich die Erkenntnis, dass ein Mann, der fast täglich mit Forderungen in meinem Büro erscheint, die sichtlich von seiner Frau gestellt werden und durch ihn an mich gelangen, , keine Nervensäge ist, sondern ein guter und ernsthafter Familienvater, der nur seine Pflicht für seine Familie tut, so wie es sich eben in seiner Kultur gehört. Ich kann zwar immer noch nicht alle Wünsche erfüllen, aber ich kann unbelasteter, gelassener und deswegen manchmal sogar mit Witz reagieren.

Es ist mir ein Anliegen dem Vorstand der ZAKK, die ja schon bald ihr zweijähriges Jubiläum feiert, recht herzlich für den grossen Einsatz zu danken. Ich bin überzeugt, dass in diesem Gremium während der letzten zwei Jahre sehr wertvolle Arbeit geleistet wurde. Es werden Ansprechspartner auf der kantonalen Ebene des Asylbereichs auf brennende Themen an der „Front“ hingewiesen und durch Beizug von Fachleuten aus dem Verband können sicher auch oftmals Leerläufe vermieden werden. Wir Einzelkämpfer in den Gemeinden haben die Möglichkeit, dank dem Fachverband schnell mit letzten Informationen eingedeckt zu werden - ist doch der Informationsweg Kanton – Gemeinde - Betreuung manchmal unverhältnismässig lang.

Ursula Stäger, Asylkoordination der Stadt Illnau-Effretikon

www.zakk.ch

Seit Oktober 2000 ist der Fachverband mit einer einfachen Homepage im Internet präsent. Zu finden sind

Auf der Seite „Aktuelles“

- Meldungen aus den Vorstandssitzungen des Fachverbandes und aus der Arbeitsgruppe Behördendelegation

- Zusammenfassung von Informationen der Direktion für Soziales und Sicherheit, des kantonalen Sozialamtes und der Abteilung Asylfürsorge
- Protokolle der Vorstandssitzungen des Fachverbandes

Auf anderen Seiten

- Informationen über den Fachverband
- Informationen Themen und Stellen, die für die Arbeit im Asylbereich von Bedeutung sind
- Adressen und Telefonnummern
- Links zu Internet-Auftritten von anderen Organisationen
- Hinweise auf Fachtagungen
- Protokolle der ZAKK-Versammlungen

Der Internet-Auftritt des Fachverbandes kann am wirkungsvollsten verbessert werden durch Rückmeldungen von Besucherinnen und Besuchern der Seiten.

Helfen Sie mit!!

info@zakk.ch

Fachausbildung Asyl/Migration

„Gesucht werden Multitalente mit enormen persönlichen Qualitäten“

Unter diesem Titel wurde bereits 1990 nach Fachleuten im Asylwesen gesucht. Die Multitalente werden im Stellenprofil ZAKK (1999 allen Mitgliedern kostenlos zugeschickt) wie folgt skizziert:

Belastbarkeit – Flair für rollende Planung – Hohe Frustrationstoleranz

Ausbildung erhöht Kompetenz – Ausbildung sichert Kompetenz

Um die geforderte Professionalität und Qualität im Asylbetreuungsbereich sicherzustellen, ist eine Fachausbildung dringend notwendig. Die GV 2000 hat dem Vorstand nach der Präsentation eines Grobkonzeptes den Auftrag erteilt, die Fachausbildung – unter Berücksichtigung bestehender Angebote – an die Hand zu nehmen.

Messbare Lernziele - Qualitätskriterien der Ausbildung

Lebenslanges Lernen in unserer Informationsgesellschaft hat zu einem gewaltigen Umbruch im Berufs- und Weiterbildungssektor in unserem Land geführt. Es sind laufend neue Berufe am Entstehen. Für die Weiterbildung wurde vom BBT

(Bundesamt für Beruf und Technologie) u.a.zur Sicherung der Qualität eine Modulzentrale eingerichtet (www.modula.ch).

Eine erste Budgetsitzung, in der die ZAKK als Trägerschaft des Ausbildungskurses vorgesehen war, zeigte uns deutlich die beschränkten finanziellen Möglichkeiten unseres jungen Fachverbandes auf. Im Rahmen der Vorbereitungen für die Fachtagung „Qualität“ sind wird dann auf die Gruppe „Probam“ (Projektgruppe Berufsbild Asyl & Migration) der Kollegen und Kolleginnen im Kanton Bern gestossen. Da ihre Vorarbeiten im Bereich Ausbildung bereits weiter fortgeschritten war als diejenigen der Arbeitsgruppe ZAKK, beschloss der Vorstand, vorerst den Abschlussbericht der Probam-Gruppe im Januar 2001 abzuwarten (www.e.groups.com).

Richard Schmid und Lisa Stiefel wurden zur Projektpräsentation der Probam am 16.1.2001 nach Bern eingeladen. Die Idee und Forderung der Berner Kolleginnen und Kollegen unterscheidet sich von unserer hauptsächlich dadurch, dass sie eine umfassende Aus- und Weiterbildung von 1 – 3 Jahren anstrebt.

ZAKK – Ziel der Ausbildung - ZAKK-Partner für die Fachausbildung

Die ZAKK fordert eine Aus-und Weiterbildung für Praktiker und Praktikerinnen. Das Zielpublikum ist grösstenteils identisch mit dem Personenbereich, der ZAKK-Mitglied werden kann. Die top-aktuelle Möglichkeit der Modularen Ausbildung wird aufgegriffen.

In der **WBK**-Dübendorf (Weiterbildungskurse Dübendorf) haben wir nun eine ISO 9001 zertifizierte Partnerorganisation gefunden, die bereit ist, unsere Fachausbildung anzubieten. Die gewünschte Professionalität ist gewährleistet und die Schule hat Zugang zu Bundesbeiträgen. Das BBT stellt für neue, innovative Projekte von öffentlichem Interesse zusätzliche Beiträge in Aussicht.

Die Projektgruppe unter Leitung der WBK-Dübendorf ist seit Mitte April in der Projektierungsphase. In der Projektgruppe sind bereits künftige Dozenten und Dozentinnen vertreten, die Praxisnähe ist somit sichergestellt.

Mehr Professionalität im Asylwesen – weg vom Chaos

Dieser Forderung nachzukommen, sind wir mit unserer Ausbildung auf dem besten Weg. Eine einheitliche Regelung der Unterstützungsleistungen wird demnächst Wirklichkeit. Eine einheitliche Betreuungspraxis kann durch eine gute Ausbildung sichergestellt werden. Wir erwarten Sie gerne zum 1. Lehrgang!

Asyl- und Migrationsfragen werden unsere Gesellschaft nicht nur heute, sondern auch morgen nachhaltig beschäftigen.

Lisa Stiefel, Fällanden

Arbeitsgruppe Behördendelegation

Der Arbeitsgruppe Behördendelegation gehören VertreterInnen der Abteilung Asylfürsorge, der Fremdenpolizei, der Erstphasenträger, der Gemeinden und der ZAKK an. Sie ist für uns ein wichtiges kantonales Gremium, wo die Entscheide der Behördendelegation im Asylwesen vorbereitet werden und wo wir als Fachverband konstruktiv mitarbeiten können.

Die wichtigsten Themen im Berichtjahr waren das Kosovo-Rückführungsprogramm sowie die Neuausrichtung der kantonalen Asylfürsorge in den Bereichen Unterbringung und Betreuung. Bei beiden Themen konnten Anliegen und Bedenken der ZAKK eingebracht werden. So konnte z.B. dargelegt werden, dass die vom Kanton angestrebte Regionalisierung in der zweiten Phase sehr von der Bereitschaft der einzelnen Gemeinden zur Zusammenarbeit abhängt und kaum flächendeckend realisiert werden kann. Grundsätzlich stellt sich die ZAKK nicht gegen die Regionalisierungspläne, doch sind noch zu viele finanzielle und organisatorische Fragen nicht geklärt.

Weitere wichtige Themen waren die bevorstehende Revision des Sozialhilfegesetzes, die mit einer Verordnung zur Asylfürsorge ergänzt werden soll, die Neuausschreibung der ersten Phase und der Fachdienste sowie die Einführung eines Hausarztmodelles für die kollektiv versicherten Asylsuchenden. All dies sind wichtige Bereiche, die uns als Fachverband betreffen und wo wir Diskussions- und Lösungsbeiträge einbringen können.

Martin Bärtschi, Kloten

Jahresrechnung 2000 / Voranschlag 2001

Erfolgsrechnung

Aufwand	Rechnung 2000		Voranschlag 2001	
Veranstaltungen	4'047.55		5'000.--	
Administration / Geschäftsstelle	870.80		5'000.--	
Homepage	1'184.—		2'000.--	
Ertrag				
Mitgliederbeiträge		9'640.—		10'000.--
Fachtagung 27.9.00.		1'629.—		2'500.--
Zins PC-Konto		123.70		
	6'102.35	11'392.70	12'000.--	12'500.--
Ertragsüberschuss	5'290.35		500.--	
Summen	11'392.70	11'392.70	12'500.--	12'500.--

Bilanz

Aktiven	6'355.05	
Deposito-Konto Post	4'500.25	
PC-Konto		
Passiven		
Eigenkapital 31.12.99		5'564.95
Ertragsüberschuss 2000		5'290.35
Summen	10'855.30	10'855.30

Für die Richtigkeit:
Der Kassier

Christoph Pohl